

Komponistinnenfest vom 01.10.2023 – 05.10.2023 in Tübingen

Eine Stadt, elf Tage, 50 Veranstaltungen, 67 Komponistinnen und mittendrin für fünf Tage acht Studierende aus Erfurt. Das Komponistinnenfest in Tübingen.

Sonntag, 01.10.2023

Am Sonntagmorgen traf sich unsere achtköpfige Exkursionsgruppe, um gemeinsam nach Tübingen zu fahren. Nach einer überraschend komplikationslosen Bahnfahrt checkten wir in die dortige Jugendherberge ein und bekamen, nachdem wir die Aussicht aus unseren Fenstern bewundert hatten, eine Stadtführung von zwei Tübinger Musikstudentinnen. Dabei konnten wir aus erster Hand erfahren, wie hügelig die Stadt Tübingen ist. Nach der Führung ging es zurück in die Jugendherberge, wo wir uns für das [Abendkonzert im Silchersaal](#) vorbereiteten. Dort hörten wir drei Klavierwerke von Emilie Mayer, Jaqueline Fontyn und Leopoldine Blahetka. Danach kehrten wir, erschöpft von unserem aufregenden ersten Tag, in unsere Jugendherberge zurück.



Montag, 02.10.2023

Am nächsten Tag besuchten wir, mit leicht schmerzenden Rücken von den Betten der Jugendherberge, [Prof. Dr. Martina Sichardts Vortrag](#) zur Komponistin Emilie Mayer und lauschten Mayers Sonate in d-Moll op. 29 für Violine und Klavier. Anschließend begann das [musikwissenschaftliche Symposium](#), welches im Rahmen des Komponistinnenfests stattfand. Hierbei ist zu erwähnen, dass unsere Dozentin, Frau Dr. Bredenbach, eine der Organisatorinnen des Symposiums war. Der erste Tag war grundlegenden Überlegungen zur Netzwerkforschung und dem 19. Jahrhundert als Forschungsgegenstand gewidmet. Anschließend hatten wir Zeit, Tübingen auf eigene Faust zu erkunden. Abends besuchten wir gemeinsam das [Konzert der Cellistin Raphaela Gromes und des Pianisten Julian Riem](#). Dort wurden Werke von Clara Schumann, Pauline Viardot-Garcia, Emilie Mayer, Elisabeth Kuyper und Nadia Boulanger aufgeführt. Der Vortrag der beiden Instrumentalist*innen ist den großartigen Kompositionen mehr als gerecht geworden. Glücklicherweise gibt es für alle, die dem Konzert nicht live lauschen konnten, [eine CD des Duos auf Spotify](#). Wir können hier eine definitive Hörempfehlung aussprechen. Auch am Montag fielen wir, nach einem Tag voller spannenden Input, wieder erschöpft in unsere Betten.



Dienstag, 02.10.2023

Den Dienstag starteten wir wieder mit einem Besuch der Programmreihe „Komponistinnen am Morgen“. Dieses Mal hörten wir einen [Vortrag von Prof. Dr. Rebecca Grotjahn](#) zur Tübinger Komponistin Josephine Lang, in dessen Rahmen einige Liedkompositionen besagter Komponistin aufgeführt wurden. Anschließend ging es direkt weiter zur [Matinée im Silchersaal](#). Dort wurden Werke von Josephine Lang, Clara Schumann und Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt. Die Matinée wurde von Prof. Dr. Beatrix Borchard moderiert. Dabei las sie außerdem aus Briefen zwischen Lang, Schumann und Bartholdy vor. Am Nachmittag ging es mit dem Symposium weiter, der Fokus lag an diesem Tag auf dem Thema „Familie als Netzwerk und Beziehungsspeicher“. Abends besuchten wir das [Finale des 1. Josephine Lang Wettbewerbs für Lied-Duo](#), welches definitiv einen der Höhepunkte unseres Aufenthalts darstellte. Dort konnten 6 Liedduos ihr musikalisches Talent vor einem gespannten Publikum unter Beweis stellen. Auch wenn nur ein Duo den ersten Preis gewinnen konnte, so stellten dennoch alle Sängerinnen und Pianist*innen ein beeindruckendes Maß an künstlerischen Fähigkeiten zur Schau. Anschließend hatten einige von uns sogar das Glück, eine kurze Unterhaltung mit dem Gewinnerduo zu führen und eine paar gemeinsame Fotos zu machen.



Mittwoch, 03.10.2023

Am Mittwochmorgen erklimmen wir wieder den Schulberg, um uns einen Vortrag von [Dr. Marleen Hoffmann über Ethel Smyth](#) anzuhören. Abgerundet wurde dieser von einer wunderschönen Klaviersonate. „So kann man in den Tag starten...“, um unsere Dozentin Frau Dr. Bredenbach zu zitieren. Anschließend hatten einige von uns die Möglichkeit, im Rahmen der Postergespräche ein Plakat vorzustellen. Ethel Smyth begleitete uns auch weiterhin durch den Tag. Direkt im Anschluss wohnten wir dem letzten Teil des

musikwissenschaftlichen Symposiums bei. Besonders ein Vortrag über „MUGI's Geheimfunktionen“ von Silke Wenzel, wird uns bei den nächsten Hausarbeiten helfen. Im [Mittagskonzert](#) hörten wir Klavierwerke von Luise Adolpha Le Beau, Clara Schumann und natürlich Ethel Smyth. Nach einem kleinen Spaziergang durch Tübingen trafen wir uns alle am Neckarufer wieder. Bei einer Tour mit einem typischen Stocherkahn konnten wir uns eine Stunde lang zurücklehnen, die Sonne genießen und Tübingens Natur und Uferpromenade bewundern. Die Stimmung war gut und in Folge von kleinen Anekdoten begann der Kahn zu schaukeln, doch gekentert sind wir glücklicherweise nicht. Unser Lachen erklang aber sicherlich weit über das Neckarufer hinaus. An diesem Abend aßen wir traditionell schwäbisches Essen in Form von Tapas. Die Verwirrung war groß... Wie viel Essen brauche ich, um satt zu werden? Wie groß sind wohl die Pfännchen? Doch am Ende konnten wir mit gut gefüllten Mägen zum Silchersaal eilen. Hier trafen wir wieder auf Musik von Smyth, Le Beau und Schumann. Nach diesem [letzten Abendkonzert in Tübingen](#) ließen wir den Abend in der Jugendherberge ausklingen. Die ersten Koffer wurden gepackt, Präsentationen bearbeitet und Smyths „March of the Women“ erklang hinter verschlossenen Türen, vielleicht ja auch mit einer Zahnbürste in der Hand. Wie das halt so ist, wenn Musikstudis auf Tour sind.





Donnerstag, 04.10.2023

Die Koffer waren gepackt und nach einem letzten Frühstück in der Jugendherberge gingen wir, mittlerweile ganz routiniert, zum Pflerhof. Dort [starteten wir mit Luise Adolpha Le Beau in den Tag](#), ließen uns von ihrer Musik mitreißen und lauschten einem spannenden Vortrag zu ihrer Kompositionstechnik. Anschließend ging es für uns quer durch Tübingen in das Wildermuthgymnasium. Dort nahmen wir den Rest des Tages an einem [Workshop](#) teil. Wie können wir Komponistinnen im Unterricht integrieren und behandeln? Diese Frage stand im Mittelpunkt und wurde durch verschiedene Unterrichtsmaterialien und Ideen beantwortet. Drei unserer Studentinnen hatten die Möglichkeit, selbst konzipierte Unterrichtsmaterialien über Komponistinnen vorzustellen. Diese wurden im Rahmen eines Seminars erstellt: von einer Unterrichtsreihe zu Ethel Smyth über einen gebastelten Notensatzkasten bis hin zu einer Epochenstraße, war alles dabei. Nach einem langen Tag des „workshoppens“, ging es für uns zurück nach Erfurt.

Es waren fünf unglaublich schöne und lehrreiche Tage. Auch heute, anderthalb Monate nach der Rückreise, blicken wir begeistert auf die Zeit in Tübingen zurück, hören Musik von Komponistinnen, schwelgen in Erinnerungen und sind dankbar für diese einzigartige Möglichkeit.

Für diejenigen, die sich während des Lesens gefragt haben, warum wir die Exkursion unternommen haben, hier die Auflösung: Fr. Dr. Bredenbach ermöglichte es uns, im Rahmen der Seminare *Auf dem Weg zum Komponistinnenfestival Tübingen 2023* und *Komponistinnen in die Schulen!* diese Reise mit Förderung der Mariann Steegmann Foundation zu unternehmen. An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal sehr für Fr. Dr. Bredenbachs Engagement bedanken, da wir diese Erfahrung nicht missen wollen.